

Klassenarbeiten im HATTIESchen Sinne können uns Zeit ersparen

Beitrag von „mara77“ vom 20. Januar 2014 17:04

Ich habe mich ja noch nicht eingehend mit der Thematik vertraut gemacht, aber mir fehlt da die Fantasie wie das in der Praxis aussehen kann.

Das heißt Lieschen Müller und Max Mustermann bekommen in der dritten Klasse beide eine 2, weil sie seit der letzten Lernerfolgskontrolle dieselben Lernfortschritte gemacht haben - beide also auf ihrer individuellen "Perzentilkurve" liegen?

Nur kann Lieschen inzwischen komplexe Sachaufgaben im Fach Mathematik lösen und Max kann nun endlich auch das kleine 1x1, das er Ende Klasse 2 noch gar nicht beherrscht hat.

Oder verstehe ich da etwas falsch? Oder bekommt Lieschen sogar eventuell eine drei, weil der Lernfortschritt stagniert/ nicht mehr so groß war?

Ansich finde ich die Idee gar nicht so verkehrt, es würde einem Lehrer folgende Kommentare ersparen: "Charly, du hast wunderbare Fortschritte in der Rechtschreibung gemacht - nur noch halb so viele Fehler! Prima, weiter so! 15F/Note 6."

Grüße

Mara